

## **Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf zur Novellierung der Energieeffizienz-Richtlinienverordnung**

**GZ: BMWFW-551.100/0030-III/1/2016**

Die gegenständliche Novelle der Verordnung hat das Ziel neue verallgemeinerte Effizienzmethoden aufzunehmen.

Der Verband Österreichische Entsorgungsbetriebe (VOEB) ersucht daher um Aufnahme des REUQ-Ausweises unter dem Titel „*Energieeffizientere mechanische Abfallbehandlung und Ersatzbrennstoffproduktion*“ als weitere verallgemeinerte Methode im Methodendokument zur Anrechnung von Energieeffizienzmaßnahmen.

Durch eine von der Montanuniversität Leoben erarbeitete Studie „REUQ-Ausweis für EBS *Entwicklung eines Ressourcen- Energie-, Umwelt- und Qualitätsausweises (REUQ) für Ersatzbrennstoffe (EBS)*“, konnten Energieeinsparungseffekte durch die Produktion von Ersatzbrennstoffen (EBS) klar dargelegt werden.

Die Energieeinsparungen werden dadurch erzielt, dass in der Abfallbehandlungs- und Ersatzbrennstoffproduktionsanlage Wertstoffe (z.B. Metalle, Kunststoffe, Papier usw.) für die hochwertige stoffliche Verwertung (d.h. Recycling) aussortiert werden. Durch die Verwertung und Aufbereitung von Abfällen werden Sekundärrohstoffe für die unterschiedlichsten Verwertungs- und Produktionsbereiche zur Verfügung gestellt und somit signifikante Energieeinsparungseffekte erzielt.

Aus diesem Grund fanden im Frühjahr 2015 seitens des VOEB auch Gespräche mit Herrn Mag. Dr. HAAS (damaliger Leiter der Abt. Energie – Rechtangelegenheiten im BMWFW) statt, um den REUQ-Ausweis als standardisierte Methode zur Anrechnung von Energieeffizienzmaßnahmen vorzustellen. Neben seinem positiven Kommentar zum Ausweis, wurde dem VOEB empfohlen eine Maßnahmenbeschreibung nach Vorgabe des von der Austrian Energy Agency veröffentlichten Methodendokumentes auszuarbeiten.

Dieser Empfehlung folgte der VOEB. Zusätzlich gab es Anfang August 2015 auch ein Gespräch mit Hrn. PLOINER MSc von der Monitoringstelle. Auch sein Kommentar war sehr positiv, allerdings gab es offene Fragen, die für eine Zustimmung des REUQ-Ausweises als ein Tool zur Anrechnung von Energieeffizienzmaßnahmen zu klären sind. Diese offenen Fragen konnten durch eine Expertise von Hrn. Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. mont. Roland POMBERGER beantwortet werden und wurden bereits an die Monitoringstelle übermittelt.

Nach weiterer Prüfung durch die Monitoringstelle merkte diese an, dass seitens des REUQ-Ausweises sichergestellt werden muss, dass diese Methodik "produktneutral" ist, d.h. es jedem möglich sein muss diese Maßnahme anzubieten und kein Monopol des Nachweises und der Anwendung der Methode durch die Montanuniversität Leoben besteht.

Wir möchten hier anmerken, dass die Methode auch anderen Personen/Institutionen selbstverständlich zur Verfügung steht. Eine Stellungnahme dazu wurde bereits an die Monitoringstelle übermittelt.

Die zugrundeliegende Studie und das darauf basierende Methodendokument sind auf der Homepage des Lehrstuhls für Abfallverwertungstechnik und Abfallwirtschaft der Montanuniversität Leoben frei einsehbar und stehen jedem potentiellen Nutzer als Download zur Verfügung. Weiters werden diese Unterlagen auch auf der Homepage des VOEB publiziert und bereitgestellt.

Wir sind davon überzeugt, dass damit alle Anmerkungen der Monitoringstelle ausgeräumt werden konnten und einer erfolgreichen Anwendung der Methode nichts mehr im Wege steht.

Aus diesem Grund möchte der VOEB um Aufnahme des REUQ-Ausweises unter dem Titel „*Energieeffizientere mechanische Abfallbehandlung und Ersatzbrennstoffproduktion*“ als weitere verallgemeinerte Methode zur Anrechnung von Energieeffizienzmaßnahmen ersuchen.

Für die Beurteilung unseres Ansuchens werden beigelegt:

- Entwurf Maßnahmenbeschreibung
- Expertise Offene Fragen zu Energieeffizienz Maßnahmen bei der Produktion von EBS
- Schreiben an die Monitoringstelle betreffend Produktneutralität

Für weitere Gespräche stehen wir selbstverständlich sehr gerne zur Verfügung.

Wien, 22. Juni 2016